

>> Lokales

Forscher diskutieren in Bonn: Wie SMS schreiben noch schneller geht

Rund 300 Teilnehmer aus Wissenschaft und Industrie präsentierten und diskutierten Konzepte und Ideen zur Verbesserung der Bedienung mobiler Geräte



Bonn. (js) Vielen jungen Leuten gelingt es rasend schnell, andere brauchen dazu länger - eine SMS ins Handy eingeben. Forscher haben unter anderem diese Tätigkeit zum Thema eines Fachkongresses gemacht, der am Freitag in Bonn zu Ende ging.

Vier Tage präsentierten und diskutieren rund 300 Teilnehmer aus Wissenschaft und Industrie Konzepte und Ideen, wie die Bedienung mobiler Geräte wie Handys und PDAs verbessert werden kann. Organisatoren waren das Fraunhofer-Institut für Angewandte Informationstechnik FIT und die Universität Siegen.

Ausgangspunkt der Forscher: Das Handy hat sich in kurzer Zeit vom voluminösen "Tragetelefon" in ein Mini-Allzweckgerät zum Fotografieren, Navigieren und Interagieren mit Gruppen oder Netzen verwandelt.

"Dabei ist der Benutzer in Bewegung, das heißt, die Interaktion mit den Geräten muss 'nebenbei' und zumeist einhändig erfolgen können - und möglichst, ohne andere Handlungen zu stören", erläutert Reinhard Oppermann vom Fraunhofer-Institut.


"Beim Mobiltelefon sind neben dem Telefonieren SMS schreiben und die mobile Internetnutzung die meist genutzten Funktionen. Viele Forscher suchen daher nach Lösungen für eine schnelle, bequeme Texteingabe", so Oppermann weiter.

Beispielsweise stellten Forscher aus Georgia einen sogenannten Two-Thumb-Chording-Ansatz vor, bei dem der Benutzer nicht einzelne Tasten drückt, sondern Akkorde greift, also mehrere Tasten gleichzeitig drückt.

Diese Methode ist schneller, erfordert aber auch einen höheren Lernaufwand. Andere Wissenschaftler untersuchen, wie die Kraft, mit der man auf den Bildschirm tippt, genutzt werden kann, um die Eingabe einfacher zu machen. So erzeugt etwa leichtes Tippen Kleinbuchstaben und starkes Tippen Großbuchstaben.

Einen einhändigen Bedienansatz für Smartphones bietet das "Dual Interface". Hier ist das Gerät mit einem zusätzlichen Touch-Pad auf der Rückseite ausgestattet. So kann der Benutzer mit Hilfe des Daumens auf der Vorderseite und des Zeigefingers auf der Rückseite effizient navigieren.

Artikel vom 19.09.2009

Artikel bookmarken bei... 

Weitere Artikel in dieser Rubrik

- [Bonner Bundesnetzagentur schiebt Telefonterror Riegel vor](#)
- [Beschädigtes Medium](#)
- [Solarworld will Kapazitäten ausbauen](#)
- [Hennefer Unternehmen Chronos Richardson fusioniert](#)
- [Klaus Zumwinkel vor Anklage](#)
- [Frau von Rheinbacher Unternehmen führt künftig](#)

Waschmittelhersteller Henkel

- GA-Telefonaktion: Tipps zur Geld- und Vermögensanlage von Bankverband-Experten
- 150 000 Kinder in der Region verfügen über enorme Kaufkraft
- Aufs Leben vorbereiten
- Worauf Eltern beim Taschengeld achten sollten
- Bauern der Region düngen mit 50 000 Litern Milch
- "Ethik trifft Ökonomie": Obi-Gründer zu Gast in Bonn
- Wirtschaftsjuvenoren Rhein-Ahr mit Bundespreis ausgezeichnet
- Norisbank legt in Bonn zu
- Rheinbacher Firma stellt seit 286 Jahren Kristalleuchten her
- GA-Forum: Alles über Trennung, Scheidung und Unterhalt
- Experte würde neue Gas-Verträge der SWB nicht unterschreiben
- Unternehmen der Region zeigen ihre Neuheiten bei der IAA
- Post und Ver.di vor Verhandlungen
- Telekom-Tochter T-Systems übernimmt Betreuung von SAP
- GA-Telefonaktion: Experten geben Tipps zu Geldanlageformen in der Wirtschaftskrise